

# TRIO TRIUMPHAL

Was verbindet die Deutschen mit den Dänen und den Schweden? Im High-End ist es der gemeinsame Vertrieb von in-akustik nahe Freiburg. Ganz frisch – und zeitlich begrenzt – gibt es ein schlaues Kombi-Trio zum Sonderpreis. Die Uhr tickt. ■ Von Andreas Günther



Zu viele mögliche High-End-Fans scheuen vor einer Hürde. Die aber meist nur in den Köpfen besteht. Allein, wenn das Wort fällt, werden tolle Lautsprecher und Elektronik als unerreichbar teuer aus dem Bewusstsein vertrieben. Das ist uns erstaunlich oft begegnet. Selbst aktive Musiker unter unseren Freunden ahnen einen Schatten, über den sie nicht gehen wollen. High-End ist abgehoben, finanzintensiv und genauso unerreichbar wie eine Mitgliedschaft in den besten Golf-Clubs.

Stimmt nicht. Genau mit diesem Hintergrund und einer neuen Botschaft sendet die High-End-Society das Ideal von „Sounds Clever“ in die Lande. Das Konzept ist recht einfach zu verstehen: Es gibt tolle Elektronik, tolle Lautsprecher, die eine ungeahnte Klangfülle in das Eigen-

heim bringen, bewusst attraktiv zu einem No-Problem-Paket verbunden – eine komplette Kette unter 5000 Euro.

Auch das ist viel Geld. Doch wir reden von einem starken Slogan, mit dem deutsche Hersteller, Händler und Vertriebe ihre Praxistauglichkeit beweisen sollen.

## DIE BOTSCHAFT NEU INTERPRETIERT

Bislang hatte die High-End-Society das Konzept nur live auf der Messe in München ausgestellt. Aber die Botschaft wurde erhört und neu interpretiert. Hier unser Superstar: Der deutsche Hersteller und Vertrieb in-akustik hat zwei Sets zu einem Bundle gefügt, bei dem ein „Nein“ schwerfallen muss. In der großen Kombination stehen wir vor Standboxen von Audiovector plus einem Streaming-Voll-

verstärker von Primare. Wer kleiner, aber vielleicht sogar agiler unterwegs sein will, entscheidet sich für das QR1-Paket.

Dafür legen wir unsere Hand ins Feuer, darauf schwören wir einen Eid: Das ist ein tolles Set-up mit hohem Preisvorteil. Alle Produkte würden gemeinsam an der 5000-Euro-Grenze knabbern, aber in-akustik ruft nur 3980 Euro auf. Das Paket gibt es bei allen teilnehmenden Händlern, weit gestreut über Deutschland. Aber gleich die kritische Sub-Botschaft: Der mögliche Glückskauf gilt nur bis zum Ende des Monats Mai.

Wir haben genau dieses Set in unseren Hörraum bestellt. Auf dem Papier klingt es gut, doch wie gelingt der Auftritt in der Testrealität? Toll, schlichtweg überragend. Da hat in-akustik auch die eigenen, hochwertigen Kabel einge-



**SIGNALFLUSS ZU DEN LAUTSPRECHERN:** Das LS-40 aus der Exzellenz-Serie nutzt vier Adern, verpackt in verlustarmer PE-Isolation.



bracht. Eben mit den Audiovector-Lautsprechern aus Dänemark und der Elektronik von Primare aus Schweden. Die QR1 von Audiovector habe ich selbst für unser Schwestermagazin Stereoplay getestet – und war aus dem Häuschen. Hier gibt es eine tolle Verarbeitung, dazu den Luxus eines Air-Motion-Transformers in der Höhe. Hier punktet ein großartiger, spielfreudiger Lautsprecher mit besonderen Genen. Zudem lässt in-akustik die freie Wahl beim Finish. Wir können zwischen weißem und schwarzem Lack wählen, aber auch Walnuss-Furnier ist möglich.

## EFFEKTIV WIE INTUITIV

Da darf die Elektronik nicht hintan stehen. in-akustik lässt die Zweifler mit einem Verstärker und einem CD-Player

von Primare aufspielen. Die Company sitzt – fast – auch in Dänemark, nur wenige Kilometer westlich von Kopenhagen in Limhamn bei Malmö, das gilt als Schweden. Auch hier kann ich sagen, dass ich vor Ort war und die Fertigung erleben durfte. Das ist Feinkost, ein schlauer Verbund von Handwerk und moderner, digitaler Elektronik. So versteht der Player CD15 Prisma auch einen digitalen Stream, was ihn überaus zukunftsfähig erscheinen lässt. Sehr effektiv, zugleich intuitiv in der Bedienung. Wir können CDs zufüttern oder per Ethernet oder WLAN unsere eigenen Musikfiles an den Wandler schicken. Auch Bluetooth ist möglich. Toll die Einbindung von Tidal, Spotify oder Qobuz – einfach seine Abo-Daten eingeben und ohne Umwege die Musik an die Kette schicken.

Als idealer Gefährte verstärkt der Primare I15 die Signale. Den könnten die Vinylfans auch mit einem MM-Phono-Board aufstocken. Die Schaltung vertrauen die Schweden ihrer eigenen UFPD-Technologie an – alles digital, hoch-effektiv, hier wird nichts warm, selbst unter Höchstlast nicht. Wer unter die Haube schaut, muss zudem vom Charme der kurzen Signalwege überzeugt sein.

Um die Verlockung komplett zu machen, packt in-akustik noch feine Verbindungen

**KONTAKT ZWISCHEN DER ELEKTRONIK:** Das Premium NF leitet mit hochreinem Kupfer und ist doppelt geschirmt.



aus der eigenen Kabelfertigung hinzu, an die Lautsprecher (LS-40) wie zwischen der Elektronik (Premium NF).

Wir hatten die einzelnen Komponenten schon zuvor erlebt. Wir waren auch zu Reportagen in die Fertigung aufgebrochen. Das ist grundehrliches High-End, aber nicht abgehoben, sondern stets mit Bodenkontakt zu Einsteigern wie Aufsteigern. Genau das hat uns wieder in unserem Hörraum überzeugt. Hier wird wirklich musiziert, mit einer räumlichen wie dynamischen Detailfreude, die für dieses Geld außergewöhnlich ist. Ein schöner Traum. Aber Ende Mai ist Schluss, in-akustik lässt seine Sounds-Clever-Aktion auslaufen. Also den Timer stellen und sich diese Webseite merken:

[www.in-akustik.de/sounds-clever](http://www.in-akustik.de/sounds-clever)